Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

280 (30.11.1878) Beilage zum Ortenauer Boten

Visual Library

Vermischte Nachrichten.

[|] Offenburg, 20. Nov. Es dürfte für unsere Leser nicht uninteressant sein aus nachstehender Darstellung über die Bewegung der Bevölkerung in unserem Großherzogthum vom Jahre 1876 Aufschluß zu erhalten:

1. Geboren wurden im Jahre 1876 im Großherzogthum 63,203 Kinder, von denen 32,512 Knaben und 30,691 Mädchen, 61,041 lebend und 2162 todte, 58,416 ehelich, 4787 unehelich waren.

2. Es starben im Jahre 1876 (ohne Todtgeborene) 40,323 Personen, 20,862 männliche und 19,461 weibliche Personen. Im ersten Lebensjahre starben 15,199; verheirathete Personen 9162. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle ist 20,718.

3. Ehen wurden 12,320 geschlossen, worunter 1387 religiös gemischte. Aufgelöst wurden 9162 Ehen durch den Tod der Frau oder des Mannes und 75 durch Scheidung, zusammen 9237. Der Ehenüberschuß war also 3083. Am 1. Dezember 1875 wurden 249,389 verheirathete Männer und 249,010 verheirathete Frauen, somit annähernd 249,200 Ehen gezählt. Diese Zahl wird bis zum 1. Januar 1876 keine erhebliche Veränderung erlitten haben und kann als Bestand der Ehen für diesen Zeitpunkt gelten. Von denselben wurden im Laufe des Jahres $3,_{68}$% durch Tod des einen Ehetheils, $0,_{03}$% durch Scheidung aufgelöst. Die Eheschlüsse machten $4,_{94}$% des Bestandes aus und vermehrte sich der letztere um $1,_{24}$%.

4. Die Staatsangehörigkeit erwarben durch Urkunde 243 Personen, verloren durch Urkunde 743 Personen. Außerdem erwarben dieselbe durch Heirath mit einem Badener 262 Frauen, verloren dieselben durch Heirath mit einem Nichtbadener 344 Frauen.

Im Vergleich zur Bevölkerung kam 1 Lebendgeborener auf $24,_{69}$, 1 Gestorbener auf $37,_{38}$, 1 Eheschließung auf $122,_{34}$ Einwohner, oder auf 100 Einwohner kamen $4,_{05}$ Lebendgeborene, $3,_{67}$ Gestorbene und $0,_{82}$ Eheschlüsse. Verglichen mit dem Jahre 1875 gab es 306 Geborene (325 Lebendgeborene) mehr, 2455 Gestorbene und 94 Eheschlüsse weniger. In Betreff der Geburten ist das Jahr 1876 das absolut und relativ fruchtbarste der mit 1830 beginnenden Beobachtungszeit, in Betreff der Sterblichkeit das günstigste seit 1867 und in Betreff der Eheschlüsse ein mittleres Jahr. Die Kindersterblichkeit ist die geringste seit 1860, die Zahl der unehelichen Geburten die geringste seither beobachtete. Der Verlust der Staatsangehörigkeit bezw. die Auswanderung war gleichfalls minimal; die Erwerbung derselben ist gegen das Vorjahr gestiegen — Im Ganzen muß hiernach das Jahr 1876 für die Bevölkerungsbewegung als ein besonders günstiges betrachtet werden.

* Offenburg, den 19. Nov. Die in der heutigen Strafkammersitzung verhandelten Fälle sind folgende: 1. Der 49 Jahre alte verheirathete Landwirth Andreas Oehler von Käfersberg hat am 12. Septbr. d. J. Abends vor seiner Wohnung den Heinrich Kiefer von Käfersberg vorsätzlich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt, indem er demselben mit dem eisenen Zinken einer Heugabel einen Stich in die Brust und in den linken Oberarm versetzte, und wurde wegen erschwerter Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — 2. Der 40 Jahre alte ledige Kellner Karl Ludwig Theodor Hölbe von Ohndruff hat in der Zeit vom 24/25. Juli d. J. als damaliger Kellner im Gasthof zur Post in Achern den Betrag von 827 M., den er am 24. Juli Abends von verschiedenen Gästen Namens des Pächters jenes Gasthofes, Ferdinand Müller von Achern, eingenommen hatte, sich angeeignet und wurde deßhalb wegen Unterschlagung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt. — 3. Der 31 Jahre alte ledige Steinhauer Johann Schätzle von Sulz hat am 13. August d. J. die Kirche in Schuttern, sohin eine Sache die dem Gottesdienste gewidmet ist, beschädigt, indem er einen Dachladen hinausschlug und auf dem Thurme und Dache des Langhauses eine erhebliche Zahl von Schiefern zertrümmerte; b. am 12. August d. J. das Vermögen des Prinzwirths Baptist Mast von Schuttern beschädigt, indem er demselben durch Vorspiegelung, er habe im Auftrage der Großh. Bezirksbau-Inspection Offenburg das Kirchendach in Schuttern zu repariren, und durch Unterdrückung der wahren Thatsache seiner Mittellosigkeit und Zahlungsunfähigkeit in einen Irrthum versetzte und zur Abgabe von Wohnung, Speisen und Getränken im Werthe von 9 M. 60 Pf. verleitete. Der Angeklagte wurde wegen erschwerter Sachbeschädigung und wegen Betrugs zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — 4. Der 32 Jahre alte verheirathete Landwirth Lambert Schnurr von Seebach und der 33 Jahre alte verheirathete Balier Julius Leuther von Villingen, z. Zt. in Kappelrodeck wohnhaft, haben am 5. Sept. d. J. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr auf der Straße von Oberachern nach Kappelrodeck in gemeinschaftlicher Ausführung den Schuhmacher Joh. Bap. Dehn von Niederhof, z. Zt. in Kappelrodeck, vorsätzlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt, indem Leuther denselben zu Boden schlug, Beide sodann mit den Händen auf ihn hineinschlugen und ihn würgten, ihm sodann die Hände auf einander banden und denselben mit dem Kopf und der linken Hüfte an das Rad ihres Wagens warfen, des Gebrauchs der persönlichen Freiheit beraubten, dann mit gebundenen Händen auf den Wagen warfen und in diesem Zustande von Oberachern bis Kappelrodeck führten. Die Angeklagten wurden wegen erschwerter Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände und wegen Vergehens wider die persönliche Freiheit Jeder zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — 5. Der ledige 25 Jahre alte Dienstknecht Jakob Bauer von Zierolshofen, z. Zt. in Kork, durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 15. Okt. d. J. wegen erschwerter Körperverletzung mit 4 Monaten Gefängniß bestraft, und der ledige 20 Jahre alt Dienstknecht Jakob Dietrich von Zierolshofen, z. Zt. in Kork, haben am 29. Sept. d. J. Nachts 11 Uhr auf der Straße von Zierolshofen nach Bodersweier in der Nähe der Lienhard'schen Ziegelhütte in gemeinschaftlicher Ausführung den Georg Bürkel und Michael Hetz von Holzhausen körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt, indem Dietrich dem Bürkel einen Schlag mit der Faust auf den Kopf und einen Stoß mit dem zugelegten Messer auf die Schulter, Braun aber dem Hetz einen Streich mit der Hand in's Genick und sodann mit einem Lattenstück einen Schlag in's Gesicht versetzte, in Folge dessen dem Letzteren die oberen Schneidezähne ausgeschlagen wurden und derselbe eine mit 12tägiger Krankheit und 17tägiger Arbeitsunfähigkeit verbundene Verletzung der Ober- und Unterlippen erlitt. Jakob Bauer wurde zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten und Jakob Dietrich zu einer Zusatzstrafe von 2 Monaten verurtheilt.

— Karlsruhe, 21. Nov. Die „Karlsr. Ztg." enthält folgende Mittheilung: Es ist wiederholt wahrgenommen worden, daß Schulkinder mit Steinen nach fahrenden Zügen und Maschinen warfen und unter Zertrümmerung der Fensterscheiben die Insaßen gefährdeten; auch sollen schon mehrfach durch Knaben schulpflichtigen Alters Steine auf die Schienengeleise gelegt worden sein. Um diesem den Eisenbahnbetrieb gefährdenden Unfug zu steuern, wird es Pflicht der Schulen sein, die Kinder unter dem Hinweis auf die möglichen schlimmen Folgen zu warnen und diese Warnungen von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

— Durlach, 24. Nov. Gestern Abend nach 11 Uhr ist in der Behausung des Landwirths Jakob Huber in Berghausen Feuer ausgebrochen. Daß anstoßende Anwesen des Bahnhofhotels Mußgang wurde, weil keine Brandmauer das Anwesen trennte, ebenfalls vom Feuer ergriffen. In Folge dessen sind zwei Scheuern, ein Wohnhaus und zwei zu diesen gehörende Nebengebäude vollständig abgebrannt.

— Aus der Pfalz, 25. Nov. In Speier ist jetzt auch der Verein der Zimmerleute, welcher dort schon über 500 Jahre bestand, auf Grund des Sozialistengesetzes von der Polizei aufgelöst worden.

— Naumburg, 22. Nov. Heute gegen Abend sind die zum Tode verurtheilten Mörder des Gendarmen Jarrasch in Merseburg, die beiden Brüder Coccejus, aus dem Gefängniß entsprungen. Diese hochgefährlichen Brüder tragen die Züchtlingskleidung, sind 27 und 31 Jahre alt und dürften zunächst wohl vorhaben, sich in Besitz anderer Kleidungsstücke zu bringen. (Magdeb. Ztg.)

— Großer Schmerz ist über viele Familien Hamburg's gekommen. Der seit dem 23. v. M. von Sunderland nach Hamburg abgegangene Kohlendampfer Hermann Sauber ist in der Nordsee mit 23 Mann Besatzung untergegangen. Von letztern waren 20 Mann verheirathet. Ausser den 20 Wittwen bleiben ca. 60 Waisen zurück.

Die Kreisobstsammlung,

welche auf unserer landw. Gauausstellung wegen ihrer großen Reichhaltigkeit mit Recht Aufsehen erregt hat, wollen wir auf besonderes Verlangen und im Interesse der Obstbaumzucht einer näheren Betrachtung unterziehen.

Die Gesammtobstausstellung bestund aus 1620 mehr oder weniger ähnlichen Sorten, wovon etwa $^2/_3$ der Apfelgattung, $^1/_3$ jener der Birnen, Pfirsiche, Nüsse, Kastanien u. s. w. angehörten.

Aus der Gesammtausstellung wurde bekanntlich durch Herrn Gartenbaulehrer Schüle eine sogen. „Kreisobstsammlung" gebildet, bestehend aus den bekanntesten und hervorragendsten vorhandenen Aepfel- und Birnensorten mit entsprechender richtiger Namens- und Qualitätsbezeichnung nach pomologischen allgemein geltenden Grundsätzen. Diese „Kreisobstsammlung" enthielt nachgenannte Sorten, wie folgt:

A. Aepfel.

I. Calvillen.

1. Weißer Winter-Calvill, 2. Rother Winter-Calvill, 3. Rother Ostercalvill, 4. Gravensteiner, 5. Rother Herbstcalvill, 6. Gestreifter Herbstcalvill, 7. Gelber Bellefleur (Metzgerscalvill).

II. Schlotteräpfel.

1. Prinzenapfel, 2 Crédés Wilhelmsapfel (gestreifte deutsche Schafnase), 3. Rother Zolker, 4. Süße Nägele (Lokalsorte), 5. Sauere Nägele (Lokalalsorte?).

III. Gulderlinge.

1. Champagner-Reinette (Herrenapfel, Schäzler, Loskrieger), 2. Papageiapfel, 3. Winter-Quittenapfel, 4. Langer grüner Gulderling, 5. Safranapfel, 6. Grüner Winter-Carthäuser.

IV. Rosenäpfel.

1. Rother Herbst-Taffetapfel, 2. Hohenheimer Schmälzling, 3. Bentlober Rosenapfel (gestreifter Danziger Kantapfel, Calvillartiger Winter-Rosenapfel), 4. Purpurrother Cousinot (Jagdapfel), 5. Danziger Kantapfel.

V. Taubenäpfel.

1. Rother Jungfernapfel (böhmischer), 2. Mayer's weißer Wintertaubenapfel.

VI. Ramboure (Pfundäpfel).

1. Kaiser Alexander, 2. Rother Cardinal (rother Backapfel, Breitling, Butteräpfel), 3. Gloria mundi, 4. Gestreifter Backapfel, 5. Lütticher Rambour, 6. Braunrother Cardinal, 7. Geflammter rother Cardinal (Pleißner Rambour), 8. Lothringer Sommer-Rambour, 9. Hausmütterchen (Belle Josefine).

VII. Rambour-Reinetten.

1. Goldzeugapfel, 2. Große englische Reinette, 3. Pariser Rambour-Reinette (Canada-Reinette), 4. Grüne Lothringer Reinette, 5. Grauer Canada, 5. Weiße Canada-Reinette, 7. Edelreinette.

VIII. Wachsreinetten.

1. Goldgelbe Sommerreinette, 2. Reinette von Breda, 3. Franklin's Goldpepping, 4. Ananas-Reinette, 5. Gäsdonker Reinette.

IX. Borsdorfer Reinette.

1. Glanzreinette, 2. Edelreinette, 3. Edelborsdorfer, 4. Rheinischer Borsdorfer, 5. Pommeranzenapfel.

X. Rothe Reinette.

1. Kronenreinette, 2. Kräuterreinette, 3. Muskatreinette, 4. Baumann's Reinette, 5. Carmeliterreinette.

XI. Graue Reinette.

1. Graue Winterreinette, 2. Graue französische Reinette, 3. Graue Kurzstielreinette, 4. Reinette von Da-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

moson, 5. Englische Spitalreinette, 6. Carpentin (Erbendittle, Pfefferäpfel), 7. Osnabrücker Reinette, 8. Graue portugisische Reinette.

XII. Goldreinette.

1. Goldmohrreinette, 2. Orleansreinette, 3. Englische Granatreinette, 4. Große Kassler-Reinette, 5. Wintergoldparmäne, 6. Königliche Kurzstielreinette, 7. Harbertsreinette, 8. Blenheim Pepping (Goldreinette).

XIII. Streiflinge.

1. Tulpencardinal (Nägele), 2. Luikenapfel (blauer), 3. Rother Eiserapfel (Lokalname: Wintercalvill), 4. Brustapfel, 5. Hochstetter, 6. Schaffelder, 7. Rother Luikenapfel (Elzacher, Neuneschläfer, Schwabenäpfel), 8. Weißer Mattapfel, 9. Gestreifter Langstiel, 10. Großer Bohnapfel.

XIV. Spitzäpfel.

1. Kleiner Fleiner.

XV. Plattäpfel.

1. Grüner Fürstenapfel. 2. Kugelapfel, 3. Schöner Martenapfel, 4. Weißer Winterstettiner, 5. Rother Stettiner (Bietigheimer) 6. Weißer Winter-Taffetapfel (Wachsäpfel), 7. Kleiner Langstiel, 8. Großer api, 9. Stern api, 10. Kleiner api.

B. Birnen.

I. Butterbirnen.

1. Kolomas Herbstbutterbirne, 2. Regentin (Passe colmar, Argenson), 3. Weiße Herbstbutterbirne, 4. Badische Butterbirne (graue Butterbirne), 5. Diels Butterbirne, 6. Graue Herbstbutterbirne (Isembart), 7. Josefine von Mecheln, 8. Gellert's Butterbirne.

II. Halbbutterbirnen.

Keine.

III. Bergamotten.

1. Esperens Bergamotten, 2. Rothe Bergamotten, 3. Bergamotten Crasanne.

IV. Halbbergamotten.

1. Deutsche Nationalbergamotten (Schön und Gute),

V. Grüne Langbirnen.

1. St. Germain, 2. Gestreifte Hermannsbirne, 3. Graf Canal, 4. Lange grüne Herbstbirne, 5. Schweizerhosen (Citronenbirne), 6. Englische Sommerbutterbirne, 7. Engelsbirne, 8. Pastorenbirne, 9. Jagdbirne.

VI. Flaschenbirnen.

1. Clairgeau's Butterbirne, 2. Marie Louise, 3. Herbstbutterbirne (Capiaumont).

VII. Apothekerbirnen.

1. Napoleons Butterbirne, 2. Arembergs Colmar, 3. Hardenponts Winterbutterbirne, 4. Chaumontel, 5. Herzogin von Angoulême, 6. William's Christenbirne, 7. General Tottleben, 8. Winter Apothekerbirne, 9. Triumpf von Yodoigne, 10. Sir's Butterbirne.

VIII. Russeletten.

1. Gute Luise von Avranches, 2. Gestreifte Russelette.

IX. Muskatellerbirnen.

1. Braune Eierbirne.

X. Schmalzbirnen.

Keine.

XI. Gewürzbirnen.

Keine.

XII. Längliche Kochbirnen.

1. Trockner Martin, 2. Geigenschnabel, 3. Wilde Eierbirne (Hosenbirne oder Fischhöckerin), 4. Späte Frankfurter (oder Frankenbirne), 5. Gallenbirne, Grabenbirne, Große Jakobsbirne, Kleine Jakobsbirne (Lokalsorten).

XIII. Rundliche Kochbirnen.

1. Pfaffenbirne, 2. Sarafin, 3. Roggeneierbirne, 4. Junker Hans, 5. Katharinebirne (Lokalsorte).

XIV. Längliche Weinbirnen.

1. Knausbirne (Schwaben- oder Weinbirne), 2. Gelbe Langbirne (Wadelbirne, Kannen- oder Würgbirne), 3. Langstielerbirne, 4. Lederhosenbirne (Eselsbirne), 5. Glockenbirne, Lindolinsbirne (Lokalsorten).

XV. Rundliche Weinbirnen.

1. Champagner Bratbirne, (Deutsche oder ächte Bratbirne), 2. Kleine Rumelterbirne, 3. Schweizer Westerbirne (Weingifterin oder Kugelbirne), 4. Großer französischer Katzenkopf (Pfundbirne oder Catillac), 5. Welsche Bratbirne.

Eine nähere Qualitätsbeschreibung dieser bei uns und anderwärts überall vorkommenden allgemein bekannten Sorten kann hier in diesem Blatte selbstverständlich nicht gegeben werden, und verweisen wir deßhalb auf die diesfallsigen Werke von Lukas.

Der Merkwürdigkeit wegen wollen wir noch eine weitere Anzahl Apfelsorten mit deren oft recht wunderlich, ächt volksthümlich klingenden Lokalnamen nennen, wie sie auf der Ausstellung zu finden waren und größtentheils zu den Familien der „Streiflinge und Plattapfel" gehören.

1. Aus dem Vereins-Bezirk Offenburg.

Augustgrünle, Bachapfel, Bondabinle, Bubenapfel, Butterapfel (rother Cardinal), Christkindlisäpfel, Erbendittle (Carpentin), Erdbeerenapfel, Fäßle- oder Fäßlig (=Zolker), Frankenäpfel, Frauenapfel, Gartenapfel, Gerstlig oder Gärstle, Gräble, Grethjockeli, Grünle, Hanns, Hänneslе, Haberapfel, Hanfapfel, Hellbrünle, Hochstetter, Jakobsapfel, Katharinenapfel, Kieferjörgle, Krachapfel, Kugelreinette, Lederapfel, Malzle, Meisen, böhmische Meisen, Mistgöhrle (=Goldparmäne), Nägele (=Tulpencardinal), Ornamentapfel, Paradiesapfel, Pfaffenkäpple, Pomeranzen (=Carpentin), Rosenwasser, Rosenapfel, Rheinkiesel, Schafnase, Schäckerle, Schäzler (=Champagnerreinette, Herrenapfel), Schetteräpfel (zur Schlotterfamilie), Schleifsteinle, Schwabenapfel, Stromapfel, Tiefputzer, Tellerschäzler, Wachsapfel, Wässerle, Weingärtling, Weinling, Wildedel, Wickertsle (=Carpentin), Zitronenapfel.

2. Aus dem Vereins-Bezirk Gengenbach.

Beracher, Bubenapfel, Butterapfel, Dachmalzle, Frankenapfel, Frauenapfel, Gartenapfel, Grünling, Höllbräunle, Hochstetter, Helgapfel, Hanfapfel, Käfersbergle, Kibacher, Kieferjörgle, Lederapfel, Löwenapfel, Maisen, Pflastacher, Rosenapfel, Rotherschäzler, Schiffsegele, Spätling, Wildedel, Wickertster (=Carpentin), Winterapfel.

3. Aus dem Vereins-Bezirk Wolfach.

Bandacher, Bindenapfel, Elzacher- (Luiken), Fäßleapfel (=Zolker), Fruhapfel, Fruhschaufler, Fettapfel, Gengenbacher, Große Gerstling, Gründler, Hanfackerapfel, Heumalzling, Hochstetter, Hohlbutzele, Klosterapfel, Kohlmacher (=Hochstetter), Kronacher, Madapfel oder Küchenleder, Mailänder, Martinsapfel, Muskatellerapfel, Mutterapfel, Nägele (=Tulpencardinal), Pflastacher, Pfriemenstümpler, Pfundapfel, Rauchapfel, Sauerbackapfel, Sauracher, Schmutzapfel, Spitzling, Wolfsapfel, Zimmtapfel.

4. Aus dem Vereins-Bezirk Lahr.

Carmeliter, Gerstling, Großerlangstiel, Mailänder, Nektarstreifling, Kronenreinette, Paradiesapfel, Schiffeger, Schmalzapfel, Ueberriner, (Elsässer?), Zwiebelborsdorfer.

5. Aus dem Vereins-Bezirk Kork.

Breitapfel, Fuchsapfel, Frizelapfel, Millenapfel, Morchel, Rainapfel, Schweizerapfel, Siamese, Tiefbutz, Bergtiefbutz, Wicktiefbutz, Wolfapfel.

6. Aus dem Vereins-Bezirk Oberkirch.

Amerikanerreinette, Badenerreinette, Bachapfel, Backapfel, Breitling, Butterapfel, Constanziareinette, Dabinle, Eichapfel, Erdbecker, Feldbacker, Frankenapfel, Fürstenecker, Galizienreinette, Ganzbester, Gartenapfel, Gaisbacherburgapfel, Grünling, Gütleckern, Hannsle, Harmersbächle, Heidelbergerapfel, Heßelbacher, Hoßmannsapfel, Herrenapfel (=Champagnerreinette, Schäzler), Höcker, Hungerberger, Holzapfel, Knorpenapfel, Langstiel (=Luiken), Mattenapfel, Mostapfel, Neuneschläfer (=Luiken, so genannt, weil er sehr spät blüht), Paradiesapfel, Rauchmalzle, Sauerbreitle, Schleifsteinle, Schuhmächerle.

Vielleicht gelingt es auf einer zweiten Obstausstellung aus diesem Chaos von Lokalsorten einige Rangordnungen feststellen zu können, was im Interesse der Obstzucht gewiß wünschenswerth wäre.

Emanuel Basler.

Bekanntmachung.

Offenburg, den 22. Novbr. 1878.

Nr. 5226. **An die Ortsschulbehörden und Lehrer!**

Den Turnunterricht betr.

Da nach § 3 der Ministerialverordnung v. 19. Juni 1876 der Turnunterricht sich auf das ganze Jahr zu erstrecken hat, so sind die Turnübungen, soweit die Witterung einen längeren Aufenthalt im Freien gestattet, auch während des Winterhalbjahres fortzusetzen.

Das Suspendiren des Turnunterrichtes für Wochen oder Monate zum Voraus ist ganz unstatthaft.

Die betr. Lehrer haben die Tage, an welchen wegen der Witterung der Turnunterricht ausgesetzt werden mußte, bei dem nach diess. Anordnung v. 21. Jan. d. J., Nr. 275, „die Schulordnung betr.", angelegten Ferienverzeichnisse einzutragen.

Großh. Kreisschulvisitatur.
J. Alletag.

Bekanntmachungen.

Das Ausästen der Bäume betreffend.

6157.3.2. Die Eigenthümer der an Landstraßen und Gemeindewege grenzenden Baumpflanzungen auf hiesiger Gemarkung haben binnen 4 Wochen sämmtliche überhängende Baumäste zurückzuschneiden und zwar oberhalb der Fußwege bis mindestens auf eine Höhe von 2,5 m; oberhalb der Fahrwege auf eine solche von 4,5 m.

Offenburg, den 25. Novbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
F. Volk. Wagner.

Bekanntmachung.

6122.2.2. Nach uns zugekommenen Mittheilungen werden einzelne Bestimmungen der städtischen Leichenordnung nicht gehörig eingehalten und sehen uns deßhalb veranlaßt, folgende Anordnungen in Erinnerung zu bringen:

§ 2. Zur Beobachtung des Eintritts der sichern Todeszeichen ist der **Leichenschauer** (d. Z. Leichenhauswärter Herrel) bestellt, den die Angehörigen oder Hausbewohner **alsbald** nach dem Verscheiden des Todten zu rufen haben. Bis zu seinem Erscheinen muß die Leiche ruhig in ihrer Lage belassen werden.

§ 3. Der **Leichenschauer** (Herrel) **veranlaßt** bei Verrichtung dieser seiner ersten Leichenschau **die Berufung des Leichenbesorgers** (z. Z. Schwarz), welcher seiner Dienstweisung und der Begräbniß-Ordnung gemäß alle Anordnungen zur Beerdigung nach dem Willen der Angehörigen trifft.

Die Ankleidung und Waschung des Leichnams verrichtet der Leichenmann oder die Leichenfrau (die Eheleute Herrel), welche auch den Leichnam im Sterbehause bewachen.

Zu § 2 bemerken wir noch, daß in den Fällen, wo der Eintritt des Todes zur Dämmerung oder Nachtzeit erfolgt, die Berufung des Leichenschauers (Herrel) durch einen Polizeidiener geschehen kann, zu welchem Behufe die Anzeige auf der Polizeiwachstube im Rathhause zu machen ist.

Offenburg, den 26. Novbr. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
F. Volk.

Offenburg.

10,000 Mark

liegen gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit. Näheres durch die Güteragentur **Michael Goldberg.** 6158.2.2.

5956.3.3. Unterzeichnete vermiethet bis 1. März 1879 oder später ihr zweistöckiges Hinterhaus mit gedecktem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet; je nach Wunsch und Bedarf wird bauliche Veränderung vorgenommen.

Glasmaler **Müller Wwe.,**
Schuhgasse 112.

Vorschuß-Verein
Offenburg.
Eingetragene Genossenschaft.

5520.12.10. **Kapitalien** gegen feste Kündigungsfrist können fortwährend, auch von Nichtmitgliedern, an unserer Kasse eingelegt werden.

Der Vorstand.

5908.2.2. Gegen

Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh

ist der ärztlich empfohlene Phènol das vorzüglichste und wirksamste Mittel. Zu haben in Flaschen à 75 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.50 und M. 2.50 bei **Josef Fäßler**, Gerberstraße in Offenburg, **Ernst Burger** in Zell a. H. und **Schättgen-Ruedin** in Haslach.

Schrader's
Weiße Lebens-Essenz
ist das vorzüglichste Hausmittel. Per Fl. 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flacons „weiße Lebens-Essenz". Das eine Fläschchen hat schon merkwürdige Besserung hervorgebracht. Tübingen. **Freifrau v. St. André**, geb. v. Tessin.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weißen Lebensessenz" überzeugt ꝛc. ꝛc.
Geißelhardt. Schultheiß **Koch.**

Bissingen. Bei Allen, die Ihre „weiße Lebens-Essenz" benützten, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet. Prof. **Hausch.**

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller**, Hauptstraße. 6000.10.2.

Gauten.

Fuller, Anton, alt, Zimmermeister von Karlsruhe, Tgf. 10. Dez., V. 9 U.

Hager, Ludwig, Weber, und dessen Ehefrau Sofie, geb. Seitz, von Rußheim, A. Karlsruhe, Tgf. 13. Dez., V. 9 U.

† Gönner, Johann von Rinklingen, A. Bretten, Tgf. 27. Nov., V. 10 U.

Schmid, Bonifaz, Taglöhner von Unterbränd, A. Donaueschingen, Tgf. 3. Dez, V. 8½ U.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg